

# Ibächlerin holt mit dem ZSC Meistertitel

Aurela Thalmann feiert nach ihren Erfolgen in den nationalen Nachwuchsmannschaften den Meistertitel bei den Aktiven.

Erhard Gick

Sie spielt Eishockey, fast seit sie laufen kann. Die Härte fürs Spitzeneishockey hat sie sich einst bei den «Jungs» des EHC Seewen geholt. Sie stand ihren männlichen Kollegen als Verteidigerin in nichts nach. Checks waren für sie kein Fremdwort. Das Eishockey-ABC hat sie im Zingel erlernt.

Und heute gehört die Ibächlerin Aurela Thalmann zu den besten Eishockeyspielerinnen der Schweiz. Sie spielt beim Frauenteam der ZSC Lions, und sie hat mit ihrem Team den HC Lugano in drei Spielen in den Playoffs vom Eis gefegt und den Schweizermeistertitel geholt. «Das ist ein megacooler Gefühl, auf das ich und die ganze Mannschaft stolz sind. Es ist ein Erfolg, der die harte Arbeit auf und neben dem Eis unterstreicht. Unser Team hatte sich ein hohes Ziel gesteckt, und wir wurden den Erwartungen gerecht», sagt die Ibächlerin.

## Rund 30 Spiele für den ZSC bestritten

Aurela Thalmann ist nicht etwa Profispielerin, aber die Gymis-Schülerin des Theresianums Ingenbohl, die kurz vor dem bilingualen Maturaabschluss steht, betreibt für ihren Sport einen hohen Aufwand. «Dreimal pro Woche bin ich nach der Schule von Ingenbohl oder von zu Hause nach Zürich ins Training gefahren. Wir hatten nicht immer die besten Trainingszeiten. Die haben oft erst nach 21 Uhr begonnen», sagt die ehrgeizige Eissportlerin. Aber jetzt, wo sie Schweizermeisterin geworden ist, denkt sie sich nicht mehr an die Entbehrungen.

«Jetzt erfreue ich mich nur am Erfolg, den wir mit unserem Cheftrainer Andrin Christen erzielen.»

Aurela Thalmann hat in dieser Saison nebst den Trainings rund 30 Spiele für das Frauenteam des «Z» bestritten. Dabei war sie ein bewährter Wert in der Verteidigung. «Ich kann auf beiden Seiten eingesetzt werden. Es spielt keine Rolle, ob ich rechts oder links verteidige», so die Ibächlerin. Den Erfolg hätte ihre Mannschaft kontinuierlich aufgebaut. Die Lions waren Siegerinnen nach der Regular Season. «Nach der letzten Saison sind wir noch in den Playoffs gescheitert, aber dieses Jahr haben wir nach drei Spielen in der Best-of-five-Serie alles klar ge-

## Zwei Seebnerinnen in Schweden

**Eishockey** In Schweden haben sich die beiden Zentralschweizerinnen und ehemaligen Seebner Spielerinnen Lara Stalder und Noemi Ryhner mit ihren Klubs Brynäs (Stalder) und Lulea (Ryhner) für den Playoff-Final qualifiziert. Während Lara Stalder, die Liga-Topskorerin und neue Qualifikationsrekordhalterin (34 Tore und 55 Assists in 33 Spielen), auch in den Playoffs bereits je fünf Tore und Assists verbuchen konnte, blieb Noemi Ryhner bislang mit einem einzigen Treffer hinter ihren eigenen Erwartungen zurück. Keinen Grund zum Feiern hatte die Küssnachter und Seewen Spielerin Nadine Hofstetter. Mit ihrem SC Reinach ist sie ins B abgestiegen. (dm/eg)



Die Ibächlerin Aurela Thalmann spielte einst beim Nachwuchs in Seewen. Jetzt feierte sie den Meistertitel mit dem Frauenteam der ZSC Lions. Bild: René Thalmann

macht.» Dann wurde es emotional für die Schwyzerin. «Ein herausragendes Erlebnis war dann die Meisterfeier und die Ehrung in der ersten Drittelpause der ZSC Lions gegen den EHC Biel. Volles Haus – und wir durften uns mit unserem Erfolg von einem jubelnden Publikum feiern lassen.»

## Sie spielt auch im kommenden Jahr für Zürich

Bevor Aurela Thalmann allerdings in der höchsten Frauenliga spielte, hat sie sich die Sporen bei den GCK Lions abverdient, in der Nationalliga B. Beim «Z» ist man aber schnell auf ihr Talent aufmerksam geworden. «Ich konnte dort wertvolle Erfahrungen sammeln, die mir auch in der höchsten Liga geholfen haben», sagt die ehemalige Spielerin des EHC Seewen.

Aurela Thalmann hat in den vergangenen Jahren immer für die Juniorinnen-Nationalmannschaften gespielt, hat an Welt- und Europameisterschaften teilgenommen. «Ich freue mich, dass ich auch im kommenden Jahr mit diesem Team spielen darf», sagt sie.

Jetzt geht es für die Ibächlerin allerdings vorerst um einen anderen «Meistertitel». Im Theri in Ingenbohl steht sie in wenigen Wochen vor dem Maturaabschluss. Dort hat sie keine Extra-Sport-Schule besucht, sondern ganz normal am regulären Unterricht teilgenommen. «Das war schon etwas aufwendig und anspruchsvoll für mich. Nach dem Abschluss an der Schule lege ich ein Zwischenjahr ein, mache ein Praktikum, spiele weiterhin Eishockey. Ich mache mir aber schon intensive Gedanken über ein Studium», sagt Aurela Thalmann.

# EV Zug zieht ohne Umweg in die Playoff-Halbfinals ein

Titelverteidiger Zug erreicht auf schnellstmöglichem Weg die Halbfinals. Das Team von Trainer Dan Tangnes setzt sich in Lugano 5:3 durch.

Die Zuger legten schon früh die Basis zum Sieg, nach etwas mehr als 17 Minuten führten sie 3:0. Alle drei Tore erzielten die Gäste im Powerplay. Das 2:0 von Niklas Hansson (17) fiel in doppelter Überzahl, 22 Sekunden später traf Marco Müller. Zwischen dem 0:1 (5), für das Jan Kovar verantwortlich zeichnete, und dem 0:2 konnten auch die Luganesi mit zwei Mann mehr spielen. Im Gegensatz zu den Zentralschweizern brachten sie während diesen 78 Sekunden aber nichts Zählbares zustande.

Das war symptomatisch für die ganze Serie. Während die Zuger im Viertelfinal zehn Tore im Powerplay erzielten, gelangen Lugano gerade mal zwei Treffer in Überzahl. In der 31. Minute bauten die Gäste die Führung auf 5:0 aus, Fabrice Herzog war zum vierten Mal in dieser Serie erfolgreich.

Dennoch kam nochmals etwas Spannung auf, da die Bianconeri mit drei Toren innert 4:10 Minuten auf 3:5 (53) verkürzten. Der EVZ liess sich den

neunten Sieg in Folge gegen Lugano aber nicht mehr nehmen.

## Als Biel wieder traf

Der EHC Biel reisst in der Serie gegen die ZSC Lions die Führung wieder an sich. Die Seeländer feiern im Hallenstadion mit 3:1 den zweiten Sieg und führen in der Serie mit 3:2 Siegen.

171 Minuten und eine Sekunde lang gelang Biel in dieser Serie kein Tor mehr. Die Seeländer liessen durch ein 0:1 nach Verlängerung und ein 0:1 ohne Verlängerung die ZSC Lions nach Siegen ausgleichen. Auch in Spiel 5 gerieten die Bieler wieder in Rückstand – wie immer in dieser Serie. Aber als Biel endlich wieder traf, bedeutete dies die neuerliche Wende in der Serie.

## Lausannes Powerplay-Schwäche

Für den Lausanne Hockey Club wird die Luft in der Serie gegen Freiburg dünn. Gottéron führt nach dem 4:1-Auswärtssieg mit 3:1 Siegen.



Zugs Sven Senteler freut sich über das von ihm auswärts erzielte 0:4 gegen Lugano. Bild: Keystone

Lausanne wirkte erstmals kraft- und saftlos. Die Achtelfinalserie gegen Ambri-Piotta über die volle Distanz und vier Viertelfinalspiele gegen Freiburg innerhalb von sechs Tagen (davon zwei mit Verlängerungen) scheinen den Benzintank der Waadtländer geleert zu haben. Am Donnerstag kam Lausanne im zweiten Abschnitt

## Davos verhindert das Saisonende

Der HC Davos lebt noch. In einer gehässigen Partie verkürzt der Rekordmeister mit dem ersten Sieg (2:0) gegen die Rapperswil-Jona Lakers in der Halbfinalserie auf 1:3. Der HCD hielt

hinten für einmal dicht, nutzte früh eine Chance und schüchterte die Rapperswiler durch zwei üble Checks gegen den Kopf mit Härte ein. Die Lakers müssen sich allerdings vorwerfen, dass sie aus sieben Minuten in Überzahl absolut nichts Zählbares herausholten. (sda)

## National League

### Playoffs

**Lugano - Zug 3:5 (0:3, 0:2, 3:0) Playoff-Schlussstand 0:4**

5774 Zuschauer. - SR Piechaczek (GER)/Di-pietro, Fuchs/Kehrli. - Tore: 5. Kovar (Djoo's/Powerplaytor) 0:1. 17. (16:44) Hansson (Kovar/bei 5 gegen 3) 0:2. 18. (17:06) Marco Müller (Powerplaytor) 0:3. 27. Senteler (Bachofner) 0:4. 32. Herzog (Kreis) 0:5. 48. Wolf (Thürkauf, Morini) 1:5. 51. Fazzini (Morini, Alatalo/Powerplaytor) 2:5. 53. Alatalo (Herren, Herburger) 3:5. - Strafen: 4-mal 2 Minuten gegen Lugano, 7-mal 2 Minuten gegen Zug. - PostFinance-Topskorer: Arcobello; Herzog. - **Lugano:** Schlegel (21. Fatton); Lo-efel, Mirco Müller; Alatalo, Riva; Chiesa, Guerra; Wolf; Abdulkader, Arcobello, Morini; Carr, Thürkauf, Josephs; Fazzini, Herburger, Herren; Bertaggia, Tschumi, Stoffel; Traber. - Zug: Genoni; Cadonau, Djoo's; Hansson; Stadler; Schlumpf, Kreis; Wüthrich, Gross;

Marco Müller, Lander, Bachofner; Simion, Kovar, Hofmann; Zehnder, Senteler, Herzog; Allenspach, Leuenberger, De Nisco.

**Davos - Rapperswil-J.L. 2:0 (1:0, 0:0, 1:0) Playoff-Zwischenstand 1:3**

5096 Zuschauer. - SR Wiegand/Kaukokari, Altmann/Wolf. - Tore: 12. Stransky (Prassl, Corvi) 1:0. 53. Zraggen (Ambühl) 2:0. - Strafen: 2-mal 2 plus 5 Minuten (Nygren) plus Spieldauer (Nygren) gegen Davos, 3-mal 2 Minuten gegen Rapperswil-Jona Lakers. - PostFinance-Topskorer: Ambühl; Eggenberger.

**Lausanne - Fribourg 1:4 (0:0, 1:4, 0:0) Playoff-Zwischenstand 1:3**

9600 Zuschauer (ausverkauft). - SR Leme-lin/Hebeisen, Progin/Stalder. - Tore: 22. Sprunger (Gunderson/Powerplaytor) 0:1. 26. Schmid (Sprunger) 0:2. 29. Bertschy 1:2. 34. Bykow (Desharnais/Unterzahltor!) 1:3. 37. Jörg (Walsler) 1:4. - Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen Lausanne, 4-mal 2 Minuten gegen Fribourg-Gottéron. - PostFinance-Topskorer: Heldner; DiDomenico.

**ZSC Lions - Biel 1:3 (1:0, 0:2, 0:1) Playoff-Zwischenstand 2:3**

8956 Zuschauer. - SR Stricker/Tscherrig, Obwegeser/Cattaneo. - Tore: 19. Roe (Azevedo, Andrighetto) 1:0. 23. Kessler (Haas, Fey) 1:1. 29. Rajala 1:2. 60. (59:19) Hofer (Rajala) 1:3 (ins leere Tor). - Strafen: 2-mal 2 Minuten gegen ZSC Lions, 1-mal 2 Minuten gegen Biel. - Post-Finance-Topskorer: Andrighetto; Künzle.